

Protokoll

der Hybrid-Sitzung des **Wissenschaftsausschusses**
am 2. März 2022 im Landschaftsforum



Beginn: 16:10 Uhr

Ende: 17:50 Uhr

Anwesend:

von den gewählten Mitgliedern und Stellvertreterinnen/Stellvertretern:

LK Aurich: Agnes Bracklo (digital), Albert Janssen (digital), Antje Harms

Stadt Emden: Hans-Dieter Haase, Take-W. Hülsebus

LK Leer: Wilhelm Bloem (online), Frank Bürjes (digital), Jann de Buhr, Onno Folkerts, Theus Graal-
mann, (digital), Frauke Maschmeyer-Pühl (digital)

LK Wittmund: Elke Hildebrandt, Martin Mammen (digital)

von den Ratgeberinnen und Ratgebern:

Helmut Fischer, Dr. Michael Hermann, Dr. André Köller, Dr. Hajo van Lengen, Silke Reblin (digital)

vom Landschaftskollegium: Helmut Markus

von der Ostfriesischen Landschaft: Dr. Matthias Stenger, Dr. Nina Hennig, Dr. Sonja König, Dr. Paul
Weßels

Entschuldigt:

Angela Harm-Rehrmann, Prof. Dr. Hauke Jöns, Dr. Bernd Kappelhoff, Dr. Jan F. Kegler, Katja Lechner,
Helgrid Obermeyer, Gunnar Ott

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 6. Oktober 2021
3. Berichterstattung aus den Abteilungen – Rückschau auf die Vorhaben und Projekte in 2021
 - 3.1 Landschaftsbibliothek
 - 3.2 Archäologischer Dienst / Forschungsinstitut
 - 3.3 Museumsfachstelle/Volkskunde und Museumsverbund Ostfriesland
4. Forschungs- und Veröffentlichungsvorhaben
 - 4.1 Emden Jahrbuch
 - 4.2 Reihen und Einzelschriften
5. Berichte aus den Arbeitsgruppen
 - 5.1 AG Flurnamendeutung
 - 5.2 AG Lokal- und Regionalgeschichte
 - 5.3 Upstalsboom-Gesellschaft
6. Mitteilungen über Forschungs- und Veröffentlichungsvorhaben Dritter
7. Verschiedenes

Pkt. 1 Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Wissenschaftsausschusses, Onno Folkerts, eröffnet die Sitzung um 16:10 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Herr Folkerts gibt das Wort an Landschaftsrat Helmut Markus weiter, der die Anwesenden bittet sich zu erheben. Er erinnert an den am 26.12.2021 verstorbenen früheren Ausschussvorsitzenden Johann Haddinga (siehe Text in der Anlage zum Protokoll)

Pkt. 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.10.2021

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Pkt. 3 Berichterstattung aus den Abteilungen – Rückschau auf die Vorhaben und Projekte in 2021

3.1 Landschaftsbibliothek

Wegen der Corona-Pandemie hatte die Landschaftsbibliothek seit dem 15.12.2020 geschlossen, ab dem 09.03.2021 teilgeöffnet, und seit dem 31.08.2021 ist die Landschaftsbibliothek nach der 3G-Regel und unter Einhaltung der AHA-Regeln wieder nutzbar.

Die Situation der dauerhaften personellen Unterbesetzung der Landschaftsbibliothek hat sich 2021 durch einen längerfristigen krankheitsbedingten Ausfall zu einem schwerwiegenden Engpass verschärft. Zusätzlich zu den Corona-Ausfällen gab es hierdurch mehr Schließzeiten, Aufgaben wurden teilweise zurückgestellt, das Bildarchiv ist unbetreut.

Pandemie und Personalnotstand haben eine insgesamt negative Entwicklung der statistischen Daten bedingt: die Zahl der aktiven Leserinnen und Leser ist um 20 %, der Besucherinnen und Besucher um 60 %, die Ausleihe um 50 %, die Neuerwerbungen um 30 %, die der Buchgeschenke um 40 % und die Bestandserschließung um 28 % gesunken. Dennoch ist die Zahl der Besucherinnen und Besucher pro Tag mit durchschnittlich 69 im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben.

Wichtige Neuerwerbungen sind durch die Nachlässe von Gerhard Canzler und den niederländischen Archäologen Jaap Boersma in die Bibliothek gekommen. Ein kostbarer Rest des historischen Altbestands der Bibliothek des Ulricianums konnte in dessen Depositum eingearbeitet werden. Eine ca. 800 Titel umfassende Schachbibliothek des Gymnasiums wurde zum Jahresende übernommen.

Ein vollständig aus Landesmitteln finanzierter CopiBook-Scanner konnte Anfang März neu aufgestellt werden.

Im Rahmen der Ostfriesischen Bibliothek hat auch die Oldenburgische Landschaft mit der Erschließung und Katalogisierung ihrer Bibliothek begonnen.

Im Mai konnte ein Teil des Fotonachlasses des Journalisten und Fotografen Wilhelm Pabst, Göttingen (und nicht wie fälschlicherweise in der Tischvorlage angegeben: Göttingen), einschließlich der Bildrechte als Geschenk übernommen werden. Es handelt sich um knapp 1.000 Aufnahmen aus der Zeit um 1960 mit Fotos vom Granatfang in Greetsiel, Insel- und Urlaubsleben sowie dem Torfabbau in Wiesmoor.

Statt Bücher-Flohmärkten wurde vom 22.09. bis zum 02.12. wieder ein Bücherwagen als „Pop-Up-Flohmarkt“ aufgestellt.

Zum „Buch des Monats“ gab es elf Präsentationen, aber nur vier Ausstellungen konnten in der Bibliothek gezeigt werden. Die Reihe war jedoch durch Artikel in der Heimatbeilage der OZ, auf der Website der Landschaftsbibliothek und durch längere Versionen der Artikel im „Blog für ost-friesische Geschichte“ gut vertreten.

Wissenschaftliche Arbeit & Veröffentlichungen

Der Bibliotheksleiter hat insgesamt 22 kleinere und größere Aufsätze veröffentlicht. Er hat die redaktionelle Betreuung der Bücher von Juliane Irma Mihan über jüdisches Leben im Rheider- und Groningerland und von Gerd Rokahr über die jüdische Sängerin Sara Oppenheimer übernommen. Er war auch an der Redaktion des Emdener Jahrbuchs beteiligt.

Als Mitglied des Ausschusses der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen hat er den Sammelband „Geschichte und Erinnerung in Niedersachsen und Bremen. 75 Erinnerungsorte“ mit herausgegeben und dazu auch zwei Beiträge über den Upstalsboom und den Ostfriesenwitz beige-steuert. Er regt an, eine AG zu ostfriesischen Erinnerungsorten zu gründen.

Paul Weißels hat den Landkreis Aurich und den Verein Gedenkstätte KZ Engerhufe erfolgreich bei der Formulierung von Anträgen für die Errichtung eines dauerhaften „Erinnerungsorts“ für das Frauenlager Tannenhausen, Zwangsarbeit und Kriegsgefangene im Landkreis Aurich unterstützt. Im Lauf des Jahres wird ein wissenschaftliches Symposium zum Thema stattfinden.

Veranstaltungen

Die Ostfriesische Landschaft veranstaltete am 02.07., organisiert vom Bibliotheksleiter, eine digitale Tagung mit fünf Vorträgen zum Thema „75 Jahre Ostfriesland in Niedersachsen“. Mit 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer war die Veranstaltung für ein digitales Format sehr erfolgreich.

Um den desolaten Zustand der Krypta in Leer im öffentlichen Bewusstsein zu halten, haben Sonja König, Paul Weißels und Stefan Krabath, Institut für historische Küstenforschung, Wilhelmshaven (NIhK), mit der Kirchenleitung der ref. Kirchengemeinde Leer Führungen am „Tag des offenen Denkmals“ an der Krypta in Leer durchgeführt. Der Bibliotheksleiter bot am selben Tag auch eine Führung im Ständesaal an.

Die gemeinsame wissenschaftliche Reihe der „Landeskundlichen Vorträge“ von Landschaftsbibliothek und Auricher Landesarchiv im Landschaftsforum wurde im Herbst mit nur drei Vorträgen mit insgesamt 129 (teilweise) digitalen Zuhörerinnen und Zuhörern wieder aufgenommen.

Die Ostfriesische Landschaft, das NIhK und das Auricher Landesarchiv haben am 08.12. gemeinsam einen digitalen Workshop zur Steinhausgeschichte organisiert. Die Fachveranstaltung hat mit ca. 40 sich über Deutschland und die Niederlande verteilenden Zuhörerinnen und Zuhörern guten Zuspruch gefunden.

Am 20.11. fand der „Tag der Ostfriesischen Geschichte“ der Ostfriesischen Landschaft und des Landesarchivs Aurich statt, organisiert vom Bibliotheksleiter gemeinsam mit Michael Hermann. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hörten im Landschaftsforum zwei Vorträge zum Thema „Kriegsende 1945 in Ostfriesland“.

In der Jury zum Schülerpreis hat es im zwölften Jahr Umbesetzungen gegeben. Inka Schoß-Frerichs, Dr. Matthias Stenger und Prof. Dr. Frauke Grittner sind neu in der Jury. Es wurden nur vier Schülerarbeiten eingereicht. Die vom Bibliotheksleiter organisierte Verleihung fand am 01.12. im Ständesaal statt. Geehrt wurde Jann Keno Grundmann für seine Facharbeit „Erinnerungskultur am Ubbo-Emmius-Gymnasium Leer: Gedenken an die Gefallenen beider Weltkriege“.

Da es bei der Darstellung der Präsentationen für die online Teilnehmenden ein Problem gibt, sagt Paul Weißels auf Anfrage von Frau Bracklo zu, dass diese dem Protokoll angehängt werden.

3.2 Archäologischer Dienst / Forschungsinstitut

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Die Einschränkungen machten sich in erster Linie in den Bereichen des Austausches und der direkten Kontakte mit Kolleginnen und Kollegen, Bauherrinnen und Bauherren und in der wissenschaftlichen wie inhaltlichen Arbeit mit den Fachkolleginnen und -kollegen aber auch der Öffentlichkeitsarbeit bemerkbar.

Die schon im Vorjahr erkennbar unverminderte Baukonjunktur setzte sich fort. Tatsächlich nahmen die Bauprojekte und Antragsverfahren sogar noch zu. Wie seit dem Jahr 2020 überschritt die Zahl der Stellungnahmen zu Bauverfahren die Schwelle von 2.000 Verfahren. So fand in 2.107 Fällen eine Beteiligung am Bauleitverfahren statt.

Auch die archäologischen Maßnahmen im Gelände haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. So war die Abteilung Archäologie an 96 Aktivitäten beteiligt, darunter waren 33 Ausgrabungen und Untersuchungen. Hinzu kamen 43 Fundmeldungen, so z. B. nach Metalldetektorbegehungen. Damit erreichte die Abteilung Archäologie mit den bestehenden Ressourcen auf mehreren Ebenen ihre Kapazitätsgrenze. Zudem wurden wieder zwei Offshore-Stromkabelleitungen betreut, für die

externes Personal eingeworben werden musste. Weitere und umfangreichere Kabelsysteme werden in den kommenden Jahren realisiert werden.

Seit März bzw. April konnten die vakanten Grabungstechnik-Stellen durch Amelie Mohrs und Matthias Oetken dauerhaft besetzt werden.

Die enorme Nachfrage von Metallsondengängern und -gängerinnen nach einer Genehmigung hält ungebrochen an. Inzwischen werden 106 geschulte und in Schulung befindliche Sondengänger und -gängerinnen betreut. Der Aufwand einer individuellen Betreuung hat inzwischen einen kaum noch leistbaren Umfang erreicht, die Mengen der zu sichtenden Funde sind enorm. Ein Ziel zum besseren Umgang könnte eine Datenbank sein, die von den Mitgliedern einer zu gründenden AG gepflegt wird.

Forschung & Veröffentlichungen

Durch den erheblichen Aufwand für die fachbehördliche Aufgaben musste die wissenschaftliche Arbeit gezwungenermaßen reduziert werden. Dennoch wurden 20 Publikationen zur Archäologie Ostfrieslands vorgestellt, jedoch aufgrund von Corona-Beschränkungen nur neun Vorträge gehalten.

Der gestellte Vollantrag für das Projekt: „Mensch und Raum – die westgermanische Kulturlandschaft während der römischen Kaiserzeit“ liegt weiterhin bei den Akademien der Wissenschaften zur Begutachtung.

Die wissenschaftliche Bearbeitung der beiden steinzeitlichen Unterkiefer von Baltrum und Spiekeroog am Curt-Engelhorn-Zentrum für Archäometrie in Mannheim wurde abgeschlossen. Im Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig erfolgen noch abschließende Untersuchungen von Genproben.

Die Forschungsidee, das textile Ensemble „Mann von Bernuthsfeld“ zu untersuchen, wurde weiter verfolgt. Im Spätsommer fand dazu ein Workshop im Ostfriesischen Landesmuseum Emden statt.

Die Kooperation mit dem NIHK im Projekt „Manifestation der Macht – Burgenbau als Indiz gesellschaftlicher Transformationsprozesse im niedersächsischen Küstenraum“ wurde fortgesetzt und einige Bereiche wie die Neuansprache von Keramikkomplexen wurden in Aurich bearbeitet.

Zwei Promotionsvorhaben werden weiterhin betreut: Hardy Prison M.A.; Verena Oltmanns M.A.

Museale Vermittlung & Öffentlichkeitsarbeit

Im Sommer fand ein Treffen mit der Leitung des Fries Museum in Leeuwarden und der Ostfriesischen Landschaft statt, um die Kooperation für ein Ausstellungsprojekt zu beginnen. Aus der Zusammenarbeit soll eine längerfristige Kooperation für weitere Ausstellungen entstehen. Erstes Ziel ist eine Ausstellung ab Herbst 2022 zum Mittelalter in „Tota Frisia“.

Für das Projekt „Maritime Erlebniswelt“ der Stadt Papenburg wurde eine Replik der in den Dieler Schanzen gefundenen Mörserbombe angefertigt.

Eine Bohle vom Stackdeich in Jarßum wurde vom Küstenmuseum Wilhelmshaven für eine Ausstellung als Leihgabe angefragt.

Unter den Einschränkungen der Pandemie litt insbesondere der direkte Kontakt mit der Öffentlichkeit. Jedoch wurde laufend in der regionalen Tagespresse über archäologische Themen berichtet. Besonderen Widerhall erlebten die Videos auf dem YouTube-Kanal und der Facebook-Seite der Ostfriesischen Landschaft. Eine Präsentation des Fundes des Monats fand nur sporadisch statt. Im Rahmen der NWZ-Reihe „Der besondere Ort“ des Journalisten Axel Pries wurden mehrere Denkmäler und Funde in Ostfriesland vorgestellt. Weiterhin sind Informationstafeln zu Denkmälern wie dem Radbodsberg bei Dunum, dem Barkholter Berg in Ostochtersum, der Beningaburg Wirdum und der tom Brok Burg in Aurich sowie dem Steinhaus in Neermoor in Vorbereitung. Der „Tag des offenen Denkmals“ wurde an den Standorten Steinhaus Bunderhee und Krypta Leer durchgeführt.

Die Kooperationsarbeit mit dem RPZ, der Museumsfachstelle und Lehrkräften zum „Mittelalter in Ostfriesland und das Steinhaus Bunderhee“ wurde abgeschlossen, eine Präsentation fand online statt.

Das zum vierten Mal angebotene, zweiwöchige Praktikum der AZUBIs des LGLN im Bereich Archäologie konnte in Teilen in Präsenz stattfinden.

Verbände und Tagungen

Die regelmäßige Teilnahme bei den Verbänden Archäologische Kommission für Niedersachsen e.V.; Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung; Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V.; Deutsche Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (DGAMN); Arbeitskreis für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland und an den Treffen des Arbeitskreises kommunaler Archäologen in Niedersachsen wurde fortgesetzt.

Bei der Tagung der Archäologischen Kommission zum Thema „50 Jahre Archäologische Kommission für Niedersachsen“ in Leer wurde Dr. Kegler als Nachfolger von Dr. Bärenfänger zum Vorsitzenden der Kommission gewählt. Dr. Kegler nahm weiterhin seine Funktion im erweiterten Vorstand des Marschenrates wahr.

Interne Verwaltung und Projekte

Im August beendete Jago Michalis sein freiwilliges soziales Jahr in der Denkmalpflege. Für 2022 ist kein Nachfolger vorgesehen.

Ronja Mücke M. A. setzte ihre Tätigkeit für das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege im Hause fort. Diese umfasst die Nachinventarisierung aller obertägigen Fundstellen in den Landkreisen Aurich und Leer und der Stadt Emden in das Denkmalinformationssystem ADABweb für den Niedersächsischen Denkmalatlas.

Durch das hohe Pensum der denkmalpflegerischen Tätigkeiten ist auch der Zuwachs an zu archivierendem Fundmaterial weiterhin sehr hoch. Die baldige Realisierung eines gemeinsamen Kulturmagazins wird daher immer dringlicher. Kurzfristig konnten weitere provisorische Aufbewahrungskapazitäten in einem Raum im Keller des Gebäudes Georgswall 7 geschaffen werden. Dafür wurden ausgemusterte Schwerlastregale der Kreisarchäologie Rotenburg-Wümme übernommen.

Frau Maschmeyer-Pühl fragt nach dem Stand der Krypta in Leer, wozu Paul Weißels erläutert: Vor einem Jahr verfasste der Wissenschaftsausschuss der Ostfriesischen Landschaft eine Resolution, die einen Weckruf bei den Beteiligten bewirkte. Mitte Juni fand ein Treffen von Vertreterinnen und Vertretern der Kirchengemeinde der Landeskirche, des Niedersächsischen Landesamts für Denkmalpflege und dem Bürgermeister von Leer statt. Bei der Stadt Leer soll eine Arbeitsgruppe aus diesen Interessengruppen und evtl. der Ostfriesischen Landschaft installiert werden, die sich neben der Krypta selbst auch um das Gelände um diese herum sowie um den historischen Friedhof kümmern soll. Ein erstes Treffen der Gruppe könnte im April stattfinden.

3.3 Museumsfachstelle/Volkskunde und Museumsverbund Ostfriesland

3.3.1 Museumsfachstelle/Volkskunde

Provenienzforschung

Das Projekt „Provenienzforschung zu Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten (China) in vier ostfriesischen Museen und Kultureinrichtungen“ startete zum Jahresbeginn. Beteiligt waren das Deutsche Sielhafenmuseum Carolinensiel, die Naturforschende Gesellschaft zu Emden, das Ostfriesische Teemuseum Norden und das Fehn- und Schiffahrtsmuseum Westrhauderfehn. Am 25. Februar fand eine Auftaktveranstaltung statt, die aufgrund der Pandemielage online stattfand und an der ca. 80 Personen teilnahmen. Die Ergebnisse des Projekts ergaben keine Verdachtsfälle auf unrechtmäßigen Erwerb, und trotzdem waren sie in einigen Fällen überraschend, da viele Objekte nicht chinesische, sondern japanische Produktionen waren. Die ausgiebige Kontextforschung informierte über den damals

schnell aufgebauten Handel mit Produkten, die speziell für die koloniale Kundschaft hergestellt wurden. Die Ergebnisse wurden bei der Abschlussveranstaltung am 12. November im Landschaftsforum vorgestellt. Diese Veranstaltung fand in hybrider Form statt. Wiederum nahmen etwa 80 Personen analog oder digital an ihr teil. Ein Kurzbericht der Abschlussveranstaltung ist wie auch ein allgemeiner Abschlussbericht auf der Homepage der Ostfriesischen Landschaft veröffentlicht (<https://www.ostfriesischelandschaft.de/2815.html>). Inga Graber fertigte zwei kurze Filmbeiträge zum Projekt an, die über YouTube und auf Facebook zu sehen sind.

Publikationen

Die Arbeit am Manuskript von Horst Ariens zu den Gold- und Silberschmieden in Ostfriesland und Jever wurde kontinuierlich fortgesetzt, zeigte sich aber in den Details deutlich aufwändiger als erwartet. Zum Jahresende waren die Vorbereitungen soweit abgeschlossen, dass die Anträge auf Fördermittel an verschiedene ostfriesische Stiftungen zur Finanzierung von Satz und Druck versendet werden konnten.

Museumsberatung

Im Verlauf des Jahres wurden mehrere Beratungen in und außerhalb von Ostfriesland durchgeführt. Dazu gehörte die Gemeinde Großheide mit dem Wald- und Moormuseum in Berumerfehn und mit einem historischen Gulfhof in Coldinne. Das Heimatmuseum Leer wurde auf dem Weg der Wiederbesetzung seiner Leitungsstelle begleitet. Für das Pferdemuseum in Verden arbeitete Nina Hennig im September in dessen Sammlungskommission im Rahmen der Qualifizierung der Bestände mit, für den Museumsverbund Oberspreewald-Lausitz beteiligte sie sich an einer digital ausgetragenen Fortbildung mit einem Referat.

Steinhaus Bunderhee

Zur digitalen Fortbildung des RPZ zum Thema „Das Mittelalter in Ostfriesland“ trug Nina Hennig mit einem Referat zum Steinhaus Bunderhee bei. Die zusammen mit Sonja König und Rolf Bärenfänger vorbereiteten Erläuterungstafeln für den rekonstruierten Garten des Hofes Tammen in Bunderhee wurden im Sommer dort aufgestellt. Im September bot sie zusammen mit Sonja König und Stefan Krabath vom NIhK und zwei Gästeführerinnen am „Tag des offenen Denkmals“ dort Führungen an.

Gremienarbeit, Gutachter-, Beratungs- und Koordinierungstätigkeiten

- Mitarbeit im Beirat zum Projekt „Teekultur“ der Kulturagentur; Moderation der Diskussion des dazugehörigen Symposiums.
- Einladung der ostfriesischen Heimat- und Kulturvereine zum Austausch (zusammen mit Landschaftsrat Helmut Markus) im Herbst.
- Einladung der Museumslehrkräfte (zusammen mit Frauke Grittner, RPZ) im September. Franziska Petzold wurde nach über zwölf Jahren als Koordinatorin verabschiedet, Fenna Rinke und Christine Pahlow als ihre Nachfolgerinnen begrüßt.
- Vorbereitung einer Auftakttagung (07.-09.07.2022) zur Initiierung einer AG Kulturlandschaft/Baukultur/Denkmalpflege bei der Ostfriesischen Landschaft.
- Im November übernahm Dr. Nina Hennig die Position der 1. Vorsitzenden der Volkskundlichen Kommission für Niedersachsen.

3.3.2 Museumsverbund Ostfriesland

Museen und Corona

Von November 2020 bis mindestens zum 8. März durften die Museen ihre Türen nicht öffnen. Vor der Wiedereröffnung galt es für einige, den Aufwand der Öffnung mit den damit verbundenen Hygienebestimmungen mit den zu erwartenden Besuchszahlen abzuwägen und dabei auch die persönliche Gefährdungslage – gerade im Ehrenamt – zu berücksichtigen.

Dat löppt! Wasser in der ostfriesischen Kultur

Das Projekt der Gemeinschaftsausstellung, die 2020 nur z.T. präsentiert werden konnten, wurde um ein Jahr verlängert. Sie war noch einmal in sieben Museen zu besuchen. Die Begleitpublikation zur

Gemeinschaftsausstellung wird weiter durch die Museen und den Verlag der Ostfriesischen Landschaft angeboten.

Versammlungen und Fortbildungen

Im Berichtsjahr wurden zwei Vorstandssitzungen und zwei Mitgliederversammlungen abgehalten, bis auf eine alle online. Im Herbst stand turnusgemäß die Neuwahl des Vorstands an. Ilka König Conradi, Gemeinde Krummhörn, trat als Vertreterin einer der Standortkommunen nicht mehr an. Ihr folgte Theo Douwes, Bürgermeister der Gemeinde Westoverledingen. Erste und zweite Vorsitzende blieben Brigitte Junge (Historisches Museum Aurich) und Anke Kuczinski (Museum „Leben am Meer“ und August Gottschalk Haus, Esens). Für die Vertretung der Museen ist weiterhin Udo Tinnemeyer (Ostfriesisches Schulmuseum Folmhusen) im Vorstand, für die der Standortkommunen Rolf Claußen, Bürgermeister der Stadt Wittmund.

Im Juli fand im Heimatmuseum Leer eine Fortbildung zum Thema „Change-Management“ statt. Die zweite Fortbildung, ein Workshop von Mitgliedern für Mitglieder zum Thema „Leitbild“, geplant für November, musste auf März 2022 verschoben werden.

Beratungstätigkeiten

Die Beratungstätigkeit hat einen besonders hohen Stellenwert im Museumsverbund Ostfriesland. Sabine Gronewold und Nina Hennig besuchten, z. T. begleitet von Brigitte Junge, der 1. Vorsitzenden, zwischen Juli und September die Mitglieder an ihren jeweiligen Standorten, um anstehende Aufgaben, geplante Ausstellungen und Aktivitäten oder zu lösende Probleme miteinander zu besprechen.

MuseumMagazin(e)

Im April erschien die neue Ausgabe des deutsch-niederländischen Magazins in einer Auflage von 60.000 Exemplaren mit 34 Inseraten ostfriesischer und weiteren 186 Anzeigen der Museen aus den Regionen Emsland, Oldenburg, Elbe-Weser-Dreieck, Groningen, Drenthe und Friesland. Die Vorbereitungen des kommenden Heftes begannen bereits wieder im Herbst.

Pkt. 4 Forschungs- und Veröffentlichungsvorhaben

4.1 Emders Jahrbuch

Dr. Hermann berichtet über angekündigte Aufsätze und Miszellen.

Aufsätze:

- Bernd Kappelhoff: Emden und die Reformation in Ostfriesland. Wie kam es zur Bikonfessionalität in Ostfriesland und zur Entstehung der calvinistischen Stadtrepublik Emden?
- Annette Kanzenbach: Die Emders Künstlerfamilie Coninxloo: Migration und Kunsttransfer
- Michael Hermann: Mittelpunkt und Träger der ostfriesischen Geschichte? Das staatliche Aurich seit seiner Gründung 1872
- Aiko Schmidt: Der Emders Wall in den innerstädtischen Verkehrsplanungen der 1970er Jahre
- Heiko Suhr: Improvisation, Professionalisierung, Innovation. Das Ostfriesische Landesmuseum und die Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden seit 1820 (1966-2000).

Miszellen:

- Cornelia Ibbeken / Reinald Joosten (Karten): Die Flächenmaße in der Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft und ihre Verbreitung
- Berit Tottmann: Sammeln – Verzeichnen – Ordnen: Der „Emders Zettelkasten“
- Hajo Frölich / Beate Schreiber: Provenienzforschungen zu Objekten aus der früheren deutschen Kolonie in China in vier Museen in Ostfriesland
- Thorsten Becker / Kirsten Hüser / Sonja König / Stefan Krabath: Manifestation der Macht – Burgenbau als Indiz gesellschaftlicher Transformationsprozesse im niedersächsischen Küstenraum.

4.2 Reihen und Einzelschriften

- Von Paul Weßels redaktionell betreut und 2021 im Verlag der Landschaft erschienen:
- Gerd Rokahr: Sara Oppenheimer. Lebensumstände und Repertoire einer jüdischen Opern- und Konzertsängerin
- Juliane Irma Mihan: Jüdisches Leben im grenznahen Raum. Die Wechselbeziehungen der jüdischen Gemeinden im Rheiderland und Groningerland
- Niederländische Fassung: Jods .even in het grensgebied. De onderlinge relaties tussen de Joodse gemeenten in Reiderland en Groningerland.

Demnächst umzusetzende Veröffentlichungen in der Reihe Abhandlungen und Vorträge:

- Walter Baumfalk, Karl Bösch 1883–1952
- Lehrer – Soldat – Maler. Eine biographische Skizze (Red. Reinhard Former, Paul Weßels)
- Quellen zur Geschichte Ostfrieslands:
- Horst Arians, „Die Gold- und Silberschmiede Ostfrieslands“ (Red.: Nina Hennig)
- Menso Folkerts u.a. (Hrsg.), Das Tagebuch des David Fabricius (Red. Paul Weßels)

Pkt. 5 Berichte aus den Arbeitsgruppen

5.1 AG Flurnamendeutung

5.2 AG Lokal- und Regionalgeschichte

Michael Hermann und Paul Weßels berichten gemeinsam, dass angesichts der Corona-Pandemie die beiden Arbeitsgruppensitzungen gemeinsam zu drei ZOOM-Vorträgen eingeladen wurden:

19. März: Cornelia Ibbeken, Flächenmaße in den Flurnamen und ihre Verbreitung in Ostfriesland

7. Mai: Axel Heinze, Strand – Dünen – Heller – Die Flurnamen der ostfriesischen Inseln

4. Juni: Stefan Krabath, NIHK, Neues zu alten Burgen an der friesischen Nordseeküste

Die Website Flurnamendeutung hat im Sommer 2021 eine Überarbeitung und Erweiterung erfahren, um die Internetpräsenz mit einer angemessenen Suchfunktion und weiteren Verbesserungen für Nutzerinnen und Nutzer bzw. Deuterinnen und Deuter zu optimieren.

Zum Jahresende 2021 hat Frau Delor sich entschieden, die Leitung der AG Flurnamendeutung abzugeben. In einer Sitzung des Beirats der AG Flurnamendeutung mit Frau Obermeyer und Herrn Keilmann (beide LGLN, Regionaldirektion Aurich), Michael Hermann, dem Landschaftsdirektor und dem Bibliotheksleiter wurde entschieden, dass Frau Ibbeken diese Vakanz vorläufig durch eine ehrenamtliche Leitung auffängt.

5.3 Upstalsboom-Gesellschaft

Der Vorsitzende der Upstalsboom-Gesellschaft (UG), Helmut Fischer, berichtet: Auf der neu erstellten Website mit der Adresse www.ortssippenbuecher.org werden nach und nach alle Ortssippenbücher (OSB), die vor 2000 erschienen sind, digital kostenlos zum Download bereitgestellt.

Die UG hat im vergangenen Jahr ca. 50 neue Mitglieder gewinnen könne, viele von ihnen jünger und nicht in Ostfriesland wohnend. Auch deshalb ist der Gesellschaft der Ausbau ihrer digitalen Angebote wichtig. Für die Homepage der Gesellschaft ist ein Downloadbereich für die Zeitschrift geplant. Die Anfragen an die UG steigen und kommen vermehrt aus dem Ausland. In der Fachstelle sind inzwischen vier Arbeitsplätze zur digitalen Recherche eingerichtet.

Die Präsentation des Ortsfamilienbuches (OFB) „Missionswerk Strackholt“ von Jürgen Hoogstraat (Victorbur) ist für den 14. Mai vorgesehen.

Paul Weßels macht auf eine Terminkollision der Buchpräsentation mit dem Oll' Mai aufmerksam. Theus Graalman fragt die Verfügbarkeit der Download-Daten als PDF an, was bejaht wird. Weiterhin fordert er wiederholt, im Portal „Grabstein-Datenbank“ der UG das Mahnmal in Bunde für ermordete Juden nicht weiterhin unpassender Weise als „Gefallenendenkmal“ zu kategorisieren.

Herr Folkerts weist auf die Publikation von Klaus D. Schökel hin: Polak's Puddingfabriken. Gesammeltes zu Menschen, Taten und Werken. Weener 2020.

Herr Fischer präsentiert eine neue Publikation von Dietmar Spekker (Spekker, Familienchronik. Die Hausmannsfamilie aus dem Rheiderland und ihre Vorfahren Bd. 1. Frühgeschichte der Familie aus dem Rheiderland und ihre Vorfahren, Surwold-Börgerwald 2021).

Pkt.6 Mitteilungen über Forschungs- und Veröffentlichungsvorhaben Dritter

Michael Hermann verweist auf die Publikationen im „Blog für ost-friesische Geschichte“, das dem Wissenschaftsausschuss bereits im Frühjahr 2021 vorgestellt wurde, seit September 2020 besteht und wesentlich von ihm organisiert wird. Monatlich erscheinen hier etwa drei bis vier Beiträge die in- zwischen sehr gut angenommen werden. 2021 haben etwa 8.600 Besucherinnen und Besucher das Blog aufgerufen und es gab über 112.000 Zugriffe. Bei den zehn Beiträgen, die am häufigsten angesehen wurden, gab es durchschnittlich 4.000 Zugriffe, in einem Einzelfall (über Pockenschutzimpfung und Impfgegner in Ostfriesland) sogar über 7.000.

Herr Weßels unterstreicht, dass es ohne Herrn Hermann keinen Blog gäbe und dass dieses als neues Medium vor allem für Archiv und Bibliothek von besonderer Bedeutung ist.

Als Forschungs- und Veröffentlichungsvorhaben stellt Paul Weßels vor:

- Gilles de Langen und Hans Mol von der Fryske Akademy: „Rural monasteries in a non-feudal society. Abbeys, priories and commanderies and their property in medieval Frisia 1100-1400“, Buch über die friesischen Klöster in Friesland und Groningen und Ostfriesland.
- Tagebücher des Theologen, Biologen und Autors Jan van Dieken (1909-1962), herausgegeben von Bernhard Behrends, Firrel
- Wübke Lott, „Wir werden schon durchkommen“. Ein ostfriesisches Tagebuch, 1940-1950 (Heiner Köneke, Rorichum)
- Neue plattdeutsche Bibelübersetzung einer AG unter der Leitung des ehemaligen Kirchenpräsidenten Jan Schmidt.

Pkt. 7 Verschiedenes

Frau Maschmeyer-Pühl bedauert die technischen Probleme der Sitzung und bittet um Verbesserung.

Herr Hülsebus fragt, ob Herr Folkerts nicht noch als Ausschussvorsitzender gewählt werden müsse. Herr Markus erinnert an die Verabredung, dass Herr Folkerts als Stellvertreter dieses Amt kommissarisch bis zur nächsten Neubesetzung der Landschaftsversammlung auch ohne Wahl beibehalten solle.

Herr Folkerts wirbt für die Teilnahme an der Veranstaltung zu Kulturlandschaft, Baukultur, Denkmalpflege.

Paul Weßels schlägt vor, diese Veranstaltung anstelle des für 2022 nicht geplanten Exkursionstags des Wissenschaftsausschusses zu nutzen.

Um 17:50 Uhr schließt Herr Onno Folkerts die Sitzung.

gez. Onno Folkerts
Ausschussvorsitzender

gez. Dr. Nina Hennig
Leiterin Museumsfach-
stelle/Volkskunde
Protokoll

gez. Dr. Jan F. Kegler
Leiter Archäologisches
Forschungsinstitut
Protokoll

gez. Dr. Sonja König
Leiterin Archäologischer Dienst
Protokoll

gez. Dr. Paul Weißels
Leiter Landschaftsbibliothek
Protokoll